

Groß war die Freude bei der Überreichung des Preises an die Vertreter aus dem Main-Tauber-Kreis in Stuttgart.

Pädagogikpreis erstmals ins Taubertal

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald: SBBZ in Lauda-Königshofen und Pater-Alois-Grimm-Schule in Külsheim freuen sich über 3000 Euro

Erstmals geht der Deutsche Waldpädagogikpreis in den Main-Tauber-Kreis. Jetzt wurde er an die Pater-Alois-Grimm-Schule Külsheim und das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Lauda-Königshofen überreicht.

Von Klaus T. Mende

Lauda-Königshofen/Külsheim. "Raus aus dem Klassenzimmer – rein in den Wald" war 2021 das Jahresthema für diese Auszeichnung. Das Ge-

winnerprojekt von Julia Fleckenstein ("Schulfächer im Wald: Möglichkeiten für inklusiven Unterricht und Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen zwischen zieldifferent und gemeinsam") setzt dieses Motto nach Meinung der Jury am besten um. Sie bekam dafür in Stuttgart jetzt den mit 3000 Euro dotierten Preis von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Mit dabei waren Schüler der Pater-Alois-Grimm-Schule und des Sonderpädagogischen Bildungsund Beratungszentrums sowie Förster Hans-Peter Scheifele und Matthias Christ von der PAGS.

Für jeden Lerntyp geeignet

Die Initiative stelle unter Beweis, so die Jury über die Bewerbung von Julia Fleckenstein, dass sowohl alle Schulfächer im Wald unterrichtet werden können als auch jedem Lerntyp gerecht werden könne. Sie beschreibe, dass die außergewöhnliche Lernumgebung Wald besonders gut für unterschiedliche Lernzugänge genutzt werden könne - ganz gleich ob bewegungsfreudig, fantasievoll, ästhetisch oder handwerklich interessiert, neugierig, mutig oder vorsichtig.

Zahlreiche Fächer denkbar

Unterricht findet in allen Fächern statt: Mathe, Deutsch, Musik, Kunst, Sport, aber auch Physik oder Biologie – es gebe kaum etwas, das nicht behandelt werden könne. Zusätzlich würden Motive aus dem Wald zur Vermittlung von Medienkompetenz

abseits der bloßen Imitation, er

cher, bei aller Smartness auch nai-

ver, und hatte das Publikum in der

Stadthalle dennoch im Griff. Zusam-

men mit der 15-köpfigen, vom Pia-

nisten Wolfgang Köhler geleiteten

Orchester verstand es der Sänger, die

zeitlosen Qualitäten der meisten der

18 Nummern zielsicher auf den

Punkt zu bringen.

verwendet. Aber vor allem hätten die Schüler viel freie Zeit, um den Wald zu erleben und zu erkunden. So entstünden Eigenmotivation, Kreativität und eine individuelle Beziehung zum Wald. "Das Projekt geht auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler ein", meint Förster Hans-Peter

in seiner ganzen Vielfalt kennenund genießen lernen.

"Die Schüler sind mit großem Spaß bei der Sache", hat der Förster erkannt. Nach solch einem Jahr habe jeder Einzelne sichtbar individuelle Fortschritte gemacht - "und den Kindern wird ein ganz anderer Blick auf den Wald vermittelt". Für sie sei die Location ein besonderes Abenteuergelände.

Ihnen werde außerdem in verschiedener Hinsicht Verantwortung übertragen, der sie im Laufe der Zeit immer mehr gerecht würden, wodurch sie auch mehr und mehr sensibilisiert würden. Darüber hinaus lernten sie nicht nur etwas für ihr weiteres Leben, das Tun unter freiem Himmel "fördert auch das

AUS DER REGION

Proben und Chorwochenende

Königshofen. Die Sänger von Inselmut treffen sich am Dienstag, 11. Oktober, um 20 Uhr in der Turmbergschule zur Probe. Von 14. bis16. Oktober wird auf Burg Rothenfels unter der Leitung von Isabella Lohner geprobt und ein kleines weihnachtliches Konzert sowie die Konzerte für 2023 vorbereitet. Am Dienstag, 18.10 entfällt die Probe. Es können sich noch Teilnehmer anmelden, auch projektbezogen. Weitere Informationen unter Telefon 09343/ 65035 oder www.inselmut.de.

Vorkampf Turngau Cup Tauberbischofsheim. Der Vorkampf

des Turngau Cups, der Main-Neckar-Turnerjugend, findet am Samstag, 15. Oktober in der Sporthalle am Wörth statt. 100 Turnerinnen aus den fünf Vereinen TSG Reisenbach/Mudau, TSV Tauberbischofsheim, TV Königshofen, TV Mosbach und VfB Waldstadt treten in Mannschaften an den turnerischen Geräten Boden, Balken, Barren und Sprung gegeneinander an. Das Einturnen im ersten Wettkampf beginnt um 8.45 Uhr und anschließender Wettkampfbeginn ist um 9.30 Uhr. Hier starten A- und B-Liga, die mit ihren Kürübungen versuchen, die Kampfrichter von ihren Leistungen zu überzeugen. Um 11.30 Uhr beginnt das Einturnen im zweiten Durchgang, Wettkampfbeginn ist voraussichtlich um 12 Uhr. In diesem Durchgang werden Pflichtübungen von der C-, D-, Eund F-Liga gezeigt. Doch auch wenn die einzelnen Wettkämpfe abgeschlossen sind, bleibt es spannend. Denn alle Mannschaften bekommen beim Rückkampf, am 12. November erneut die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Turnerinnen haben somit vier Wochen Zeit, an ihren Leistungen zu arbeiten und diese im besten Fall zu verbessern. Erst nach dem Rückkampf werden die erreichten Punkte der einzelnen Mannschaften zusammengezählt und die Sieger in den jeweiligen Altersklassen gekürt. Interessierte Zuschauer sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Eine kleine Bewirtung gibt es vom Ausrichter (TSV Tauberbischofsheim).

Hommage an Bert Kaempfert

Konzert: Der Berliner Sänger Marc Secara bot mit seinem Orchester Evergreens am Fließband

Von Thomas Hess

Tauberbischofsheim. Der Name Bert Kaempfert ist dem breiten Publikum heute nicht mehr im selben Maß ein Begriff wie wohl noch vor 50 Jahren. Die Musik des gebürtigen Hamburgers und Wahlamerikaners ist gleichwohl zum Inbegriff für einen bestimmten Stil zeitloser Unterhaltungsmusik geworden, dem Inbegriff dessen, was man in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als "easy listening" bezeichnete, mit einer imponierenden Anzahl von Welthits mit zeitlosen Ohrwurmmelodien, die viele vom Radio kennen, ohne jemals vom Namen ihres Urhebers gehört zu haben.

In der internationalen Unterhaltungsmusikbranche ist Kaempfert als einer der ganz Großen seines Fachs dennoch unvergessen, man zollt ihm und seiner Musik weiterhin Tribut, in Deutschland tut dies der renommierte Berliner Jazz- und Popsänger Marc Secara, der unlängst mit seinem Kaempfert-Programm in der gut besuchten Stadthalle zu Gast war und sich am Ende seiner zweistündigen Show über Es war die zweite diesjährige Veranstaltung im Rahmen der "Schlosskonzert"-Reihe, die auch Pandemiezeiten überstanden hat – unter anderem dank einer Reihe treuer

Sponsoren und des seit mehr als 35 sangsstil ist Secara ein gutes Stück Jahre währenden Engagements von Peter Leicht, der als spiritus rector macht sein eigenes Ding, jugendliund Programmmacher diesen hochklassigen kulturellen Anziehungspunkt in der Region am Leben gehalten hat. Als Vertreterin der Stadt hatte Dr. Sabine Münch, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, die Tatsachen einmal mehr ins rechte Licht gerückt und zum guten Schluss die Musiker mit Präsenten

Marc Secara, geboren 1976, als Sänger und Komponist auf seinem Gebiet seit über zwei Jahrzehnten gefragt, pflegt ein Genre, das im vergangenen halben Jahrhundert unter dem Ansturm lautstarker Rock- und Pophelden etwas ins Hintertreffen geraten, dennoch nie ganz verschwunden ist: das der klassischen, swingbasierten Unterhaltungsmusik. Kaempfert wiederum war eine ihrer kreativsten und international erfolgreichsten Schreiber, und dies wusste kaum einer mehr zu schätzen als der legendäre Frank Sinatra, einer von Kaempferts Lieblingsinterpreten. Als der wohl größte Crooner aller Zeiten ist er hörbar Secaras Vor-"standing ovations" freuen konnte. bild – mit seinem samtig-rauen, männlich verführerischen Bariton, der lässigen, entspannten und doch präzisen Intonation, seiner Autorität und elektrisierenden Bühnenprä-

Marc Secara und sein Orchester begeisterten in der Stadthalle.

senz. Trotz aller Ähnlichkeit im Ge-

Evergreens am Fließband, nicht mehr und nicht weniger bot das zweistündige Programm: Der viel zitierte Sinatra-Klassiker "Strangers in the night" durfte natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie "Spanish Eyes"(von dem zwei Versionen geboten wurden, eine davon mit Spielzeug-Instrumenten) oder "Red roses for a blue lady", "Grey eyes make me blue", "The world we know", Nummern von unvergänglicher mondäner Eleganz, von Marc Secara mit einschmeichelnder Wärme und Intimität vorgetragen, ebenso wie solch unvergessliche Instrumentals wie das gefühlvolle, leicht sentimentale Schmuse-Trompetensolo in "Wonderland by night" oder der unwiderstehlich swingende Rhythmus von "Swingin' Safari" oder "Afrikaan Beat". Der Sänger und Moderator wies auch darauf hin, dass Kaempfert Anfang der 60er Jahre derjenige war, der in Hamburg die Beatles "entdeckte"(und ihre erste Platte produzierte), noch bevor sie in England über Liverpool hinaus bekannt waren. Und auch zur Karriere eines anderen ganz Großen hatte der Hamburger seinen Beitrag geleistet: Als er nämlich das gute alte Volkslied "Muss i denn zum Städtele hinaus" in "Wooden heart" umarrangierte und damit dem aus der Army entlassenen Elvis Presley zu einem ordent-

lichen Hit im Nachkriegs-Deutsch-





Die erfolgreichen Spielerinnen und Spieler beim Schleifchenturnier des TSV Markelsheim: (von links) Gudrun Ikas, Heike Kurpiela, Lucas Bracalente und Thorsten Schieser.

Ergebnisse überraschten

TSV Markelsheim, Tennis: Schleifchenturnier beendete die Saison

begingen die Markelsheimer Tennisspieler bei strahlendem Sonnenschein. Wenn sich die Freiluftsaison dem Ende zuneigt, freuen sich in Markelsheim alle Tennisspieler auf das Schleifchenturnier. Auch dieses Jahr hatte das Veranstaltungsteam um Gudrun Ikas wieder die Organisation und Durchführung in der Hand und erledigte die vielen Aufga-

ben mit Bravour. Beim Schleifchenturnier werden jede Runde neue Paarungen gebildet, es spielen Rookies mit erfahrenen Mannschaftsspielern, reine Damen- oder Herrendoppel gegen Mixed Teams. Das macht auch den Reiz dieser Turnierform aus.

In diesem Jahr hat nun leider Corona kurz vor dem Start die Reihen der Aktiven gelichtet und man musste sehr flexibel auf diesen Umstand

Markelsheim. Ihren Saisonabschluss reagieren. Nachdem auch dies prima gelungen war, lachte selbst die Sonne und ein spannender Turniertag begann.

Schöne Spielzüge, überraschende Ergebnisse und viel gute Laune machten diesen Tag zu einem tollen Erlebnis für alle und auch die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Nach dem gemeinsamen Essen im Tennisheim gab Gudrun Ikas die Ergebnisse des Tages bekannt.

Den dritten Platz mit sechs gewonnen Matches belegte Heike Kurpiela. Thorsten Schieser freute sich mit sieben Schleifen über den zweiten Platz und Lucas Bracalente holte mit acht Siegen den Gesamtsieg. Eine tolle Leistung von allen und ein würdiger Abschluss dieser Freiluftsaison. Michael Halbritter, der für die Hobbyteams verantwortlich zeichnet, ließ dann noch einmal die

vergangene Saison Revue passieren. Sowohl das Hobby Mixed-Team, als auch die Hobby-Herren konnten auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Siegen und tollen Matches zurück bli-

Was ein wenig die Freude trübte, waren lediglich die unverhältnismäßig großen Wegstrecken, die man zurücklegen musste. Da wird es ein Gespräch mit dem Tennisbund geben müssen.

Zum Schluss freute er sich, gleich zwei Aktive besonders ehren zu dürfen. Melanie Hermann und Lars Schmidt schafften, was in den vergangenen Jahren noch keiner geschafft hatte: sie gewannen alle ihre

Spiele in der Runde. Nach dem verdienten Applaus ging es dann zum gemütlichen Teil über und man ließ den Abend bei netten Gesprächen ausklingen.